



**Informationsveranstaltung
für Vertreter**

**Betriebs- und Heizkosten-
abrechnung 2023**

Baugeschehen

**Viel gemeinsam –
Wohnungsbau-
genossenschaften Berlin**



Erste Wohnungsgenossenschaft
Berlin-Pankow eG
Breite Straße 32
13187 Berlin
Tel.: 030 477006-0
Fax: 030 477006-11
www.ewg-pankow.berlin

... modern
& sicher



Liebe Mitglieder, liebe Leser,

wurde der geplante Bautenstand grundsätzlich erreicht und die Arbeiten an der Fassade im ersten Teilabschnitt – Hadlichstraße 23a und 23 – konnten nahezu fertiggestellt werden.

Im I. Halbjahr wählten alle Mitglieder im Rahmen der Vertreterwahl insgesamt 63 Vertreter und 29 Ersatzvertreter und damit die Vertreterversammlung für die nächsten fünf Jahre. Eine positive Resonanz von unseren Mitgliedern und ihren Familien erfuhr das in unserer Wohnanlage im Tiroler Viertel erstmalig durchgeführte Kinderfest sowie die Veranstaltungen in den EWG-Mitgliedertreffs in der Dolomitenstraße und in Buch.

Diese erfolgreiche Arbeit im Jahr 2024 ist jedoch vor allem das Ergebnis einer konstruktiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit der Organe der Genossenschaft. Daher möchte sich der Vorstand bei allen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern für die geleistete Unterstützung und Arbeit im Sinne unserer Genossenschaft herzlich bedanken, wie bei den Mitgliedern des Aufsichtsrates, den Vertretern, den Mitgliedern der Seniorengruppen und bei allen, die für die Mitglieder und Mieter der Genossenschaft Veranstaltungen organisieren und durchführen.

Liebe Mitglieder und liebe Leser, wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen eine schöne, geruhsame und besinnliche Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr 2025!

Ihr Vorstand


Chris Zell


Kerstin Hewert

GUT INFORMIERT

Informationsveranstaltung für alle neugewählten Vertreter und Ersatzvertreter **3**

BAUGESCHEHEN

+++ Baustellenbericht +++
Dachgeschossaufstockung Hadlichstraße 21, 21a – 23a **4**

AKTUELLES

Monat der Sicherheit im Dezember **5**
Betriebs- und Heizkostenabrechnung 2023 **6**
E-Bike-Akkus sicher laden und lagern **7**
Die Wohnung – mehr als nur wohnen! **8**
Ungebetene Gäste fernhalten **9**

INFOS & NEWS

Abholtermine für Ihre Weihnachtsbäume: **9**
Die EWG wird 70! **10**
Angebotsreihe für Senioren "Aktiv im Winter" **10**

KULTUR & FREIZEIT

Rückblick
BEA-Herbst-Kiezcamp **11**
Gemeinsam Gärtnern, Leserbrief – Ernten, Feiern **11**
Ausstellung im Mitglieder-Treff Dolomitenstraße 47/49 **12**
Herbstwanderung der EWG **12**
Impressionen Brandenburg an der Havel **13**
Freikarten
ISTAF INDOOR 2025 **13**
Bunte Seite **14**
VERANSTALTUNGSKALENDER **15**

VIEL GEMEINSAM

Aus den Wohnungsbau-genossenschaften Berlin **I–VIII**

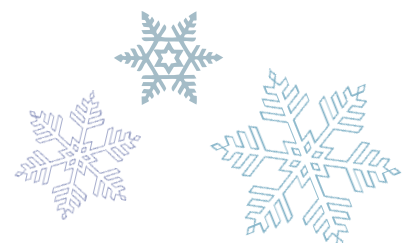
in der Vorweihnachtszeit locken in Berlin etwa 100 Weihnachtsmärkte vor allem mit besinnlicher Atmosphäre, gebrannten Mandeln, Glühwein und oft auch mit vielen Fahrgeschäften kleine und große Besucher an. Viele Märkte öffnen traditionell in der Woche vor dem ersten Advent am 25. November und schließen an Heiligabend oder zum Ende des Jahres. Dagegen öffnen einzelne Weihnachtsmärkte, wie beispielsweise der Bucher Weihnachtszauber auf dem historischen Stadtgut in Berlin-Buch, nur an einem, in diesem Jahr an dem 3. Adventswochenende in der Zeit von 11.00 Uhr bis 20.00 Uhr. Am 6. Dezember lud der Vorstand der EWG die Mitglieder und Mieter zum zweiten Mal ebenfalls zu einem „kleinen Weihnachtsmarkt“ im Innenhof des Wohnkarrees Karower Chaussee und Robert-Rössle-Straße in Buch ein.

Die Vorweihnachtszeit ist für uns jedes Jahr zudem eine schöne Gelegenheit, auf das in Kürze zu Ende gehende Jahr zurückzublicken. So verlief das Jahr 2024 für unsere Genossenschaft insgesamt positiv. Die Einnahmen wurden planmäßig realisiert und die Ausgaben für den Geschäftsbetrieb entsprechen den Budgetvorgaben. Auch die notwendige Erhöhung der Einnahmen durch Anhebung der Nutzungsentgelte im Ergebnis der diversen Kostensteigerungen, die an der Genossenschaft nicht spurlos vorbeigehen, wurde planmäßig zum 1. September dieses Jahres wirksam.

Zudem konnten die Maßnahmen des Wirtschaftsplanes, wie vorgesehen, realisiert werden. Das betrifft vor allem die Fortführung der energetischen Modernisierung und die am 4. März 2024 begonnene Dachgeschossaufstockung in der Hadlichstraße 21, 21a – 23a. Zum Jahresende

Bitte beachten Sie, dass unsere Geschäftsstelle in der Breite Straße und das Service-Center in Buch **am 24. und 31. Dezember 2024 geschlossen** bleiben. ❄️

Gender-Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.





Informationsveranstaltung für alle neugewählten Vertreter und Ersatzvertreter

Nach den im Frühjahr 2024 durchgeführten Wahlen für die Vertreterversammlung haben die neugewählten Vertreter sowie Ersatzvertreter inzwischen ihr Ehrenamt angetreten. Um alle auf das neue Amt und die damit verbundenen Rechte und Pflichten einzustimmen, hatten Vorstand und Aufsichtsrat der EWG zu einer Informationsveranstaltung in die Aula auf dem GLS-Campus eingeladen. Als Referentin erläuterte Sabine Degen, Rechtsanwältin und Justiziarin vom BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V., als Expertin für Genossenschaftsrecht und Genossenschaftswesen alles Wissenswerte rund um das Genossenschaftswesen und das Amt des Vertreters.

So gehört zu den Grundlagen des Genossenschaftswesens, dass der Zweck einer Wohnungsgenossenschaft grundsätzlich die Förderung ihrer Mitglieder durch eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsver-

sorgung ist. In Deutschland gibt es etwa 2.000 Baugenossenschaften mit insgesamt mehr als 3 Mio. Mitgliedern, die rund 2 Mio. Wohnungen bewirtschaften. Das genossenschaftliche Denken wird von den drei Säulen Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung getragen. Zur Selbstverwaltung in der EWG führte Frau Degen aus, dass die Mitglieder der EWG durch die Vertreter ihre Rechte in der Vertreterversammlung ausüben können. Dabei gilt der Grundsatz: ein Vertreter hat eine Stimme. Seine Amtszeit beginnt mit der Annahme der Wahl und endet regulär mit dem Ablauf der Amtsdauer nach fünf Jahren oder unter anderem mit der Amtsniederlegung, dem Ausscheiden aus der Genossenschaft oder dem Tod des Vertreters. In diesen Fällen nimmt ein Ersatzvertreter seine Stellung bis zum Ende der Amtszeit ein. Dann erörterte Frau Degen die Pflichten eines jeden Vertreters. Dazu gehören die persönliche Ausübung seines Amtes, die Mitwirkungspflicht im Interesse aller

Mitglieder, wobei es sich jedoch um ein weisungsfreies Mandat handelt, sowie die Pflicht zur Sitzungsteilnahme, die Treue- und Duldungspflicht. Weiterhin haben die Vertreter bei der Vertreterversammlung ein Anwesenheits- und Rederecht zu Punkten der Tagesordnung, ein Auskunftsrecht zu Angelegenheiten der Genossenschaft, ein Antragsrecht zur Tagesordnung, ein persönlich auszuübendes Stimmrecht, ein Anfechtungsrecht von Beschlüssen der Vertreterversammlung sowie ein Minderheitenrecht. Außerdem können Vertreter Vorschläge für die Aufsichtsrats- und die Vertreterwahl unterbreiten. Anschließend zeigte sie die Möglichkeit der Vertreter auf, gemäß § 25 der Satzung der Genossenschaft in der Geschäftspolitik mitzuwirken. Dies beinhaltet die Wahl des Aufsichtsrates, die Abberufung von Vorstand und Aufsichtsrat in begründeten Fällen, eine Eigenkandidatur für den Aufsichtsrat sowie Entscheidungen über Satzungsänderungen und die Verwendung



↳ von Bilanzgewinn beziehungsweise Verlust. Außerdem informierte Frau Degen darüber, dass einzelne Beschlüsse der Vertreterversammlung zu ihrer Gültigkeit einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen bedürfen. Dazu gehören die Abberufung von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die Veräußerung von Grundstücken der Genossenschaft, die Änderung der Satzung sowie die Umwandlung oder auch Auflösung der Genossenschaft.

Zum Ende ihres Vortrags ging Frau Degen auf die Leitungsstrukturen der Genossenschaft, die aus Vorstand, Aufsichtsrat und Vertreterversammlung bestehen, ein. Der Vorstand ist für die Unternehmensorganisation und die Geschäftspolitik zuständig und wird dabei vom Aufsichtsrat überwacht und gefördert. Vorstand, Aufsichtsrat und Vertreterversammlung sind in der Genossenschaft gleichberechtigte Organe mit unterschiedlichen Aufgaben. Die Vertreter sind das Bindeglied zwischen Vorstand, Verwaltung und Mitglied.

Während und am Ende ihres Vortrags bot sich den anwesenden Vertretern und Ersatzvertretern die Gelegenheit, ihre Fragen zum Vertreteramt an Frau Degen zu stellen.

Anschließend nutzten die Teilnehmer die Möglichkeit, mit dem Vorstand und untereinander ins Gespräch zu kommen.



Dachgeschossaufstockung in der Hadlichstraße 21, 21a – 23a

Der fertiggestellte Rohbau einschließlich der Fassadengestaltung der zweigeschossigen Dachgeschossaufstockung erstreckt sich nunmehr über die Aufgänge der Hadlichstraße 22a, 23 und 23a. Erfreulich ist, dass nach der Montage der Balkongeländer für die neuen Wohneinheiten das Arbeitsgerüst an den Aufgängen Hadlichstraße 23a und 23 in der Woche ab dem 25. November bereits vollständig abgebaut werden konnte. Bis zu den diesjährigen Weihnachtsfeiertagen ist vorgesehen, den gesamten Rohbau inkl. Fenstereinbau des Wohngebäudes Hadlichstraße 21a – 23a vollständig zu errichten. Trotz Kapazitätsengpässen und verlängerten Lieferzeiten bei zum Beispiel den verwendeten Ytong-Deckenelementen betrug die Rohbauzeit für das vorgenannte Wohngebäude lediglich neuneinhalb Monate.

Unter Einhaltung der notwendigen Trocknungszeiten unter anderem des Estrichs und

des Innenputzes werden parallel dazu in den Aufgängen 22a, 23 und 23a die Innenausbauarbeiten realisiert. Mit Fertigstellung des Rohbaus werden anschließend auch in den Aufgängen der Hadlichstraße 22 und 21a die Innenausbauarbeiten umgesetzt.

Das Wetterschutzdach inklusive der seitlichen Schutzplanen über dem Aufgang der Hadlichstraße 22a wird ebenfalls noch vor dem Jahreswechsel demontiert. Im I. Quartal 2025 soll die Fassade vollständig hergestellt und das gesamte Arbeitsgerüst des Wohngebäudes Hadlichstraße 21a – 23a abgebaut sein.

Die geplanten neuen Aufzugstürme einschließlich der Zugangspodeste sind derzeit in der Fertigung. Voraussichtlich wird bereits im Januar 2025 mit der Errichtung der Aufzugsanlagen am Aufgang der Hadlichstraße 23a begonnen. Spätestens im II. Quartal 2025 sollen alle Aufzüge des



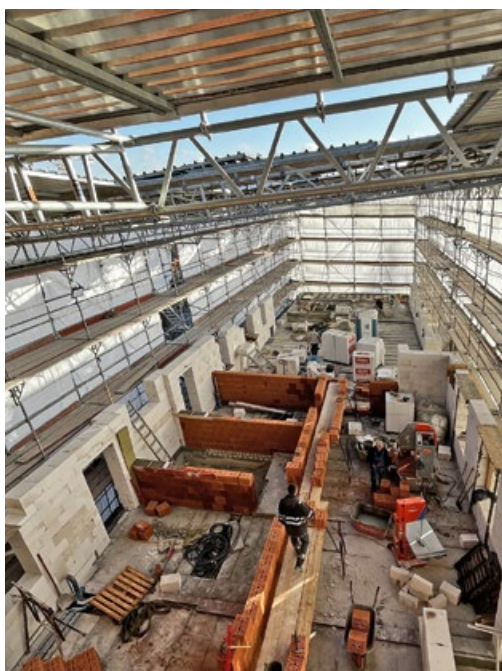
richt +++



Wohngebäude Hadlichstraße 21 a–23a in Betrieb genommen werden. Mit der Fertigstellung der Aufzugstürme werden auch die Außenanlagen sukzessive aufgewertet.

Zur Gewährleistung des geplanten Bauablaufs wird das Wohngebäude Hadlichstraße 21 noch in diesem Jahr eingerüstet. Unmittelbar nach dem Jahreswechsel erfolgt die Montage des Wetterschutzdaches und der seitlichen Schutzplanen. Mit dem Abriss des alten Dachstuhls soll noch im Januar 2025 begonnen werden. Anschließend folgen auch in diesem Aufgang die Rohbaumaßnahmen zur zweigeschossigen Dachgeschossaufstockung.

An dieser Stelle möchten wir uns ausdrücklich bei den Bewohnern der Hadlichstraße 21, 21 a–23a für ihre Geduld und ihr Verständnis für die mit den Bauarbeiten einhergehenden Unannehmlichkeiten bedanken.



Monat der Sicherheit im Dezember

Auch in diesem Dezember führt die Genossenschaft, wie in den Vorjahren, den „Monat der Sicherheit“ durch, der zusätzlich zu den regelmäßigen Verkehrssicherheitskontrollen stattfindet. Im Rahmen dieser Aktion werden die Verkehrswege, Podeste und Treppen auf Stolperstellen, Vertiefungen und lose Handläufe überprüft. Darüber hinaus erfolgt eine Kontrolle der Baumbestände auf den Grundstücken der Genossenschaft, um potenzielle Unfallrisiken durch Totholz oder abgebrochene Äste zu erkennen, und eine Sichtprüfung der Dächer.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Begutachtung aller Versorgungs- und Entsorgungsleitungen sowie der Haustechnik, wie beispielsweise der elektrischen Anlagen und der Hausbeleuchtung.

Für den Brandschutz werden in den Treppenhäusern, Kellern und Dachböden Kontrollen

durchgeführt, um sicherzustellen, dass Fluchtwege im Brand- oder Gefahrenfall ungehindert passierbar und keine Sperrmüllansammlungen vorhanden sind. Die Hausmeister sind mit diesen Kontrollaufgaben beauftragt und erkannte Mängel werden zur Behebung an die zuständigen Fachfirmen weitergeleitet.

Falls Sie Auffälligkeiten in Ihrem Wohngebiet bemerken oder bemerkt haben, wenden Sie sich bitte an den zuständigen Hausmeister oder die Mitarbeiter des Bereichs Verwaltung/Vermietung. Wir möchten uns bei allen Bewohnern bedanken, die mit ihren Hinweisen auf Mängel und Reparaturbedarf außerhalb der eigenen Wohnung sowie durch ihr Engagement zur Sauberkeit und Sicherheit im Wohngebiet beitragen.

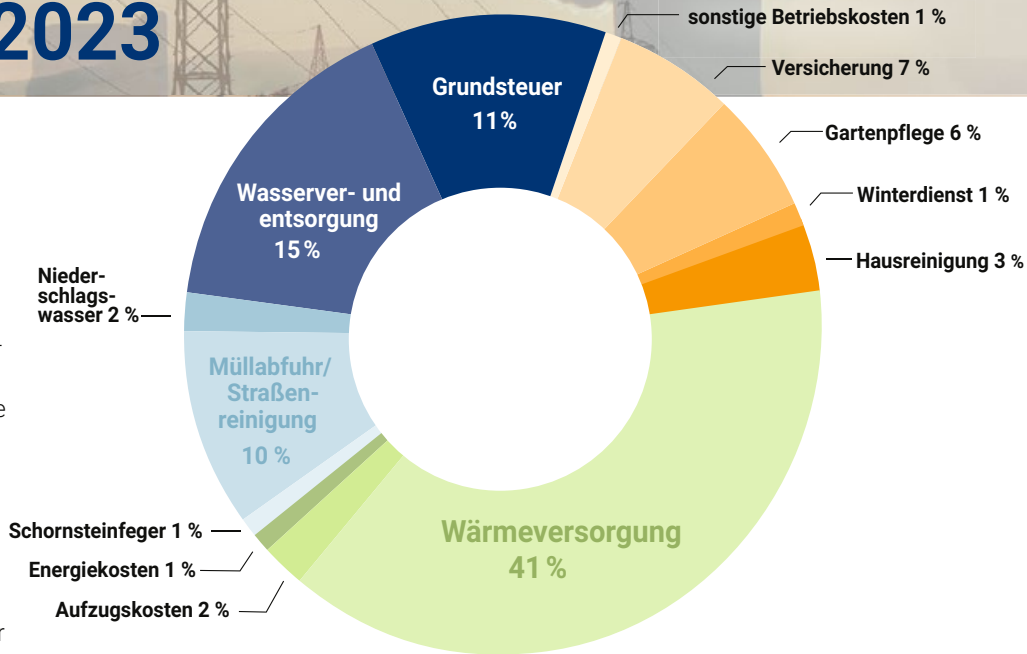


Betriebs- und Heizkostenabrechnung 2023

Den Mitgliedern und Mietern der Genossenschaft wurde Anfang Oktober die Abrechnung der Betriebskosten und Kosten der Wärmeversorgung für den Abrechnungszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023 zugestellt. Das Abrechnungsergebnis wurde mit der Mietzahlung für den November verrechnet. Der überwiegende Teil der Mitglieder erhielt Guthaben ausgezahlt, aber einzelne mussten Nachzahlungen leisten.

Aufgrund von Kostensteigerungen von 501,7 Tsd. € bzw. rund 9 Prozent wurden für diesen Zeitraum insgesamt 6.361,2 Tsd. € abgerechnet. Für die Abrechnungsperiode erhöhten sich die Betriebskosten um rund 3 Prozent und die Kosten der Wärmeversorgung (Heizkosten) um rund 18 Prozent.

Der Anstieg der Betriebskosten betrifft im Wesentlichen die Preis- und Prämienanpassungen für die Hausbeleuchtung, Gebäudeversicherung und Müllbeseitigung. Demgegenüber sind die turnusmäßig erbrachten Leistungen des Schornsteinfegers gegenüber dem Vorjahr geringer ausgefallen.



Den höchsten Anstieg verzeichnen die Kosten für die Wärmeversorgung. Diese haben sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt rund 396,1 Tsd. € erhöht. Maßgeblich für diesen Anstieg ist vor allem der Wegfall der Soforthilfe aus dem Dezember 2022. Zudem erhöhten sich die Kosten für den Betriebsstrom, der sich bei den mit Wärmepumpen beheizten Wohngebäuden besonders stark auswirkte. Für Wohngebäude, die über ein Blockheizkraftwerk be-

zungsweise mit Fernwärme versorgt werden, erhöhten sich die Kosten ebenfalls gegenüber dem Vorjahr zum Teil deutlich. Ursächlich für diese Entwicklung sind die Preis- und Tarifsteigerungen, da sich der Kilowattstundenverbrauch bestandsübergreifend im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert hat.

Im gesamten EWG-Durchschnitt sind für die Betriebskosten 1,43 €/m² und für die Kosten

Entwicklung der abgerechneten Betriebskosten und Kosten der Wärmeversorgung 2019-2023



der Wärmeversorgung 1,02 €/m² abgerechnet worden. Die genossenschaftlichen Abrechnungswerte liegen unter den vom Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU) ermittelten Prognosewerten für das Jahr 2023. Der BBU hat für die Mitgliedsunternehmen in Berlin (Ost) für die „kalten“ Betriebskosten einen Wert in Höhe von 1,75 €/m² (ohne Aufzug) sowie für die „warmen“ Betriebskosten einen Wert in Höhe von 1,22 €/m² geschätzt. In der Vorausschau des Abrechnungsjahres 2023 wurde mit einem markanten Anstieg der gesamten Betriebskosten von etwa 11,2 Prozent gerechnet. Für die durchgeführten statistischen Erhebungen sind insbesondere die Berliner BBU-Mitgliedsunternehmen mit einem verwalteten Mietwohnungsbestand von rund 760.000 Wohnungen und Anteil von etwa 45 Prozent am Mietwohnungsbestand maßgebend.

Mit der Abrechnung der Betriebskosten und Kosten der Wärmeversorgung für den Abrechnungszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023 erfolgte unter Berücksichtigung der Kostensteigerung für die nächsten Abrechnungszeiträume und des Wegfalls der staatlichen Hilfen ein Vergleich mit den Vorauszahlungen. Gegebenenfalls mussten die Vorauszahlungen angepasst werden, das betraf auch einige Mieter, deren aktuelle Umlagenabrechnung ein Guthaben auswies.

Derzeit werden öffentlich die neuen Grundsteuerbescheide diskutiert. Diese werden sich jedoch erst ab dem Abrechnungszeitraum 2025 auswirken. Vor dem Hintergrund der Grundsteuerreform wurden die Grundsteuerwerte zum 1. Januar 2022 neu festgestellt. Bis Mitte November lagen der Genossenschaft bereits rund 80 Prozent der Grundsteuerbescheide vor. Der Vergleich der neuen Werte mit den bisherigen Zahlungen ergibt sowohl Grundsteuersenkungen als auch -erhöhungen. Ursächlich dafür sind vor allem die in die Berechnung eingeflossenen Faktoren, wie zum Beispiel der Bodenrichtwert. An dieser Stelle sei angemerkt, dass die Genossenschaft gegen die Bescheide über den Grundsteuerwert pauschal Einspruch hinsichtlich der Verfassungsmäßigkeit eingelegt hat. Das entbindet uns jedoch nicht von der Bezahlung der neuen Grundsteuer ab dem Jahr 2025.

E-Bike-Akkus sicher laden und lagern – Brandgefahr vorbeugen

Mit der steigenden Beliebtheit von E-Bikes wächst auch die Zahl der Akkus, die in unseren Wohngebäuden geladen werden. Doch diese Akkus können bei unsachgemäßer Handhabung gefährlich werden. Bei Defekten oder Überladung kann es zu Kurzschlüssen kommen, die Brände auslösen. Vorbeugung und der richtige Umgang sind entscheidend. Hier sind praktische Tipps, um die Brandgefahr zu minimieren.

Sicheres Laden:

Was Sie beachten sollten

- Achten Sie darauf, dass der Akku während des Ladevorgangs nicht überhitzt. Wenn er heiß wird, trennen Sie ihn sofort vom Stromnetz.
- Brandsicherer Ladeplatz – Laden Sie den Akku nicht auf brennbaren Flächen. Ideal sind feuerfeste Unterlagen.
- Nicht über Nacht laden – Das Risiko der Überhitzung steigt mit der Ladedauer.
- Original-Ladegerät nutzen – Andere Ladegeräte können den Akku beschädigen und das Brandrisiko erhöhen.

Sicher lagern:

So schützen Sie Ihre Umgebung

- Kühl und trocken aufbewahren – Vermeiden Sie Hitzequellen; ideal sind 10–20 Grad Celsius.
- Teilweise geladen lagern – Für längere Lagerung ist ein Ladezustand von 50–70 Prozent optimal.
- Nicht im Wohnraum – Lagern Sie Akkus, wenn möglich, in einem separaten Raum oder in einer feuerfesten Box.
- Regelmäßig prüfen – Erkennen Sie Schäden frühzeitig und lassen Sie defekte Akkus fachgerecht entsorgen.

Mit Umsicht machen Sie das Laden und Lagern von E-Bike-Akkus sicher und schützen sich und Ihre Nachbarn.

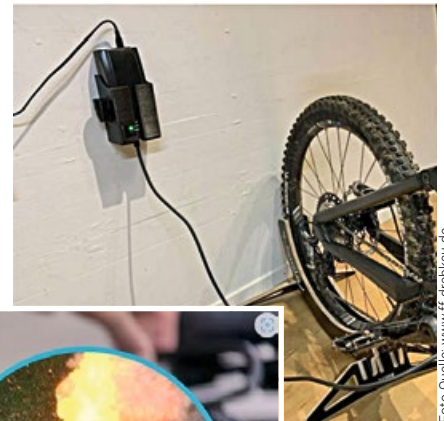


Foto-Quelle: www.ff-drebkau.de



Foto: Johner Images BikeX

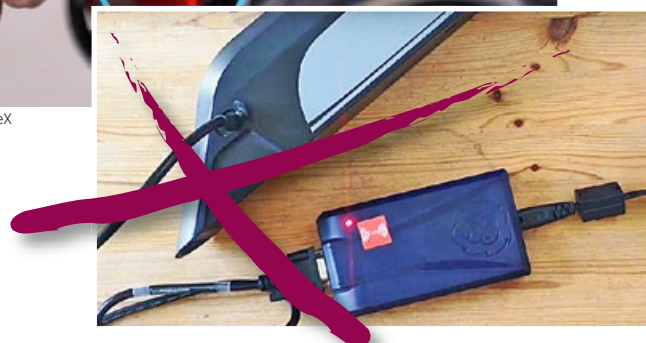


Foto-Quelle: https://ebike-news.de

Die Wohnung – mehr als nur wohnen!



Der Dauernutzungs- beziehungsweise Mietvertrag verbindet die Mitglieder und die Genossenschaft in einem wichtigen Punkt: dem Erhalt der Mietsache. Die Wohnung, die vermietet wird, ist nicht nur ein Zuhause, sondern auch ein Wert, den es zu schützen gilt. Mit der Sorgfaltspflicht übernehmen Sie als Mitglieder ebenfalls Verantwortung, um die Mietsache in einem guten Zustand zu halten. Doch was bedeutet das konkret und wie kann diese Pflicht im Alltag umgesetzt werden?

Was ist die Sorgfaltspflicht?

Die Sorgfaltspflicht umfasst einen respektvollen und umsichtigen Umgang mit der angemieteten Wohnung. Das bedeutet konkret, Schäden zu vermeiden, die über die normale Abnutzung hinausgehen, und sicherzustellen, dass alles bestimmungsgemäß und wie im Dauernutzungsvertrag vereinbart genutzt wird.

Praktische Tipps für den Alltag

- Regelmäßige Reinigung: Ein gepflegtes Zuhause trägt nicht nur zum Wohlbefinden bei, sondern verhindert auch Schäden, wie etwa Schimmelbildung durch mangelnde Lüftung.
- Sorgfältiger Umgang mit Installationen: Sanitäranlagen, Heizungen und Elektrogeräte sollten nur wie vorgesehen benutzt werden. Tropfende Wasserhähne oder andere kleine Defekte sind rechtzeitig zu melden, um größere Schäden zu vermeiden.
- Achtsamkeit bei Veränderungen: Vor Umbauten, wie zum Beispiel einem Badumbau oder der Verlegung eines neuen Fußbodenbelags, ist in jedem Fall Rücksprache mit dem Vermieter zu halten, denn dies bedarf der Zustimmung der Genossenschaft.

- Schäden umgehend melden: Falls dennoch etwas kaputtgeht, ist es wichtig, uns rechtzeitig zu informieren. Dadurch können größere Schäden oder kostspielige Reparaturen oft verhindert werden.
- Hausregeln beachten: Diese sind nicht nur rechtlich bindend, sondern fördern insbesondere ein gutes Zusammenleben in Mehrparteienhäusern.

Warum ist die Sorgfaltspflicht so wichtig?

Ein achtsamer Umgang mit der Mietsache schafft Vertrauen zwischen den Mitgliedern und der Genossenschaft. Zudem beugt er Konflikten vor. Langfristig profitieren jedoch alle Beteiligten, wenn die Wohnung in einem guten Zustand bleibt – sei es für ein angenehmes Wohnenerlebnis oder für einen reibungslosen Ablauf beim Auszug.

Ein gutes Miteinander pflegen

Neben der Sorgfaltspflicht für die Mietsache ist auch ein respektvolles Verhältnis zur

Genossenschaft und zu den Nachbarn entscheidend. Ein freundliches Wort oder die Bereitschaft, bei Problemen offen zu kommunizieren, kann viel bewirken.

Ein Zuhause ist eben mehr als nur ein Ort – es ist ein gemeinsames Gut, das Respekt verdient, und alle Beteiligten können dazu ihren Beitrag leisten.

Alle weiteren Regelungen und rechtlichen Details zu dem vorgenannten Thema finden Sie in Ihrer Hausordnung bzw. in Ihrem Dauernutzungsvertrag. Diese Unterlagen können Sie über die meine EWG-App jederzeit digital einsehen, sofern Sie sich dazu registriert haben. Bei weiterführenden Fragen, sprechen Sie uns gerne an.



Foto: LKA, Pressebild

Mehr als ein Dach über dem Kopf!





Bei Havarien außerhalb der Geschäftszeiten der Genossenschaft informieren Sie unverzüglich die zuständigen Fachfirmen, deren Rufnummern Sie auch an der Informationstafel in Ihrem Hauseingangsbereich finden.

Bei Havarien (zum Beispiel Heizungsausfall, Stromausfall, Rohrbruch, Gasgeruch,

Brand- und Sturmschaden) während der Feiertage und grundsätzlich außerhalb der Geschäftszeiten der EWG wenden Sie sich bitte an die entsprechenden Firmen.

Bitte beachten Sie, dass einfache Defekte, wie zum Beispiel tropfende Mischbatterien, Wasser- und Thermostatventile keine Havarien darstellen und deshalb nicht von den Notfallfirmen ausgeführt werden.

Servicedienste außerhalb der Geschäftszeiten der Genossenschaft

Frischwasser-, Heizungs- und Gasversorgungsanlagen*

Firma Wendler & Partner GmbH 0172/3 00 26 79

Elektroanlagen

Firma Weihrich GmbH 0172/3 23 19 82

Schlüsseldienst

Haus für Sicherheit 030/47 30 07 91

Abwasseranlagen

aquendo Berlin 030/85 73 45 45

GASAG AG

Zentrale Meldestelle für Havarien und Störung 030/78 72 72

Vattenfall Europe*

Entstörungsdienst Stromversorgung 0800/2 11 25 25

Entstörungsdienst Fernwärmeversorgung 030/2 67 45 98

Berliner Wasserbetriebe

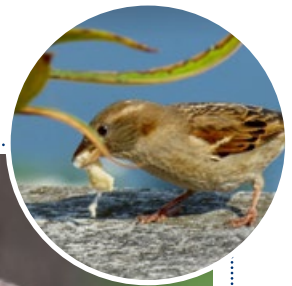
Zentrale Meldestelle für Havarien und Störung 0800/2 92 75 87

Aufzüge/Personenbefreiung*

Firma C. Haushahn GmbH & Co. KG 030/43 77 82 22

0800/8 66 11 00

*In den Neubauten in der Dolomitenstraße 47/49 und der Brennerstraße 88 A-H gibt es hinsichtlich der Kontakte Abweichungen. Die für Sie zutreffenden Rufnummern entnehmen Sie der Informationstafel im Hauseingangsbereich!



Ungebetene Gäste fernhalten

Um unsere Wohnanlagen sauber, sicher und frei von Schädlingen zu halten, bitten wir alle Bewohner darauf zu verzichten, Vögel zu füttern. Herabfallendes Vogelfutter und andere den Tieren angebotene Lebensmittel können Ratten und andere Schädlinge anziehen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe.




LEISE RIESELT DAS GRÜN

Abholtermine für Ihre Weihnachtsbäume:

alle Ortsteile


PANKOW:
Donnerstag, 9. und 16. Januar 2025

NIEDERSCHÖNHAUSEN UND BUCH:
Samstag, 11. und 18. Januar 2025



Tipp: Man kann auch Weihnachtsbäume leihen, die dann nach dem Fest weiterwachsen dürfen.

Weitere Tipps sowie o. g. Termine:
bsr.de/weihnachten



Die EWG wird 70!



2025 steht vor der Tür und die EWG Berlin-Pankow eG bereitet sich auf ein besonderes Jubiläum vor: Im kommenden Jahr feiert die Genossenschaft ihr 70-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass plant die EWG, einen Jubiläumskalender für 2026 sowie einen Sonderteil im Rahmen der Mitgliederzeitschrift herauszugeben, der vor allem die Entwicklungen der letzten zehn Jahre dokumentiert und die Geschichte der Genossenschaft fort-schreibt. In diesem Sonderteil soll auch Platz für persönliche Erlebnisse und Anekdoten der Mitglieder sein, die in Verbindung mit der Genossenschaft stehen.

Haben Sie also eine besondere Erinnerung oder Anekdote aus den letzten 10 Jahren, die Sie teilen möchten? Dann wenden Sie sich gerne an Frau Schwabe unter der Telefonnummer 477006-40 oder senden Ihre Beiträge an die Geschäftsstelle in der Breite Straße 32.



Aktion „Jubiläumsbabys“

Im Rahmen unseres Jubiläumsjahres möchten wir die neuen Erdenbürger der Mitglieder und Mieter innerhalb der Genossenschaft besonders willkommen heißen. Die Idee: Jede Geburt eines neuen Genossenschaftskindes wird mit der Pflanzung eines „Jubiläumsbabybaumes“ geehrt und in einer Urkunde dokumentiert. Dieser Baum symbolisiert das Leben, die Zukunft und Widerstandskraft sowie die Genossenschaft als wachsende Gemeinschaft. Als Familie können Sie das Wachsen und Gedeihen des Baumes, der in

der Nähe Ihrer Wohnlage eingepflanzt werden soll, über die Jahre verfolgen. Kurzum eine tolle Gelegenheit, eine schöne gemeinsame Erinnerung zu teilen und gleichzeitig einen Beitrag für die Umwelt zu leisten.

In diesem Zusammenhang ist Ihre Unterstützung gefragt! Helfen Sie uns, dieses Jubiläumsjahr Ihrer Genossenschaft zu einem besonderen Erlebnis zu machen und informieren Sie uns über die bevorstehende Geburt Ihres Nachwuchses im Jahr 2025.

Mitglieder-Treff im Tiroler Viertel Angebotsreihe für Senioren "Aktiv im Winter"

Von November 2024 bis März 2025 bietet das mobile Team des Stadtteilzentrums Pankow eine Angebotsreihe für Senioren an. Einmal im Monat findet ein wechselndes Programm statt: Es gab bereits eine Infoveranstaltung zur Seniorensicherheit, wir werden ein paar Bewegungsübungen für den Alltag kennenlernen, gemeinsam singen, unser Gedächtnis trainieren oder bei QiGong entspannen.

Bei Interesse bitte anmelden (per Email mobile.stadtteilarbeit@stz-pankow.de oder unter 0176 / 13 00 80 -26 / -27). Das mobile Team des Stadtteilzentrums Pankow freut sich schon sehr, mit allen Interessierten aktiv durch den Winter zu kommen.





Sport, Spaß und Klimaschutz

BEA-Kiezcamp in Berlin-Weißensee

Vom 21. bis 25. Oktober ging es für über 40 begeisterte Kinder im Alter von 7 bis 13 Jahren beim BEA-Kiezcamp richtig rund. In Zusammenarbeit mit ALBA BERLIN BASKETBALL und den Wohnungsbaugenossenschaften EWG Pankow, GeWoSüd und Berolina standen für die Kids fünf Tage voller

Basketball, Bewegung und Teamgeist auf dem Programm. Neben sportlicher Action konnten die Kinder auch Spannendes zum Thema Klimaschutz erfahren: Unter dem Motto „Effizienz gewinnt!“ gab es viele spielerische Impulse und Aha-Momente.

Text und Fotos: BEA, Bildquelle „BEA/Camera4“

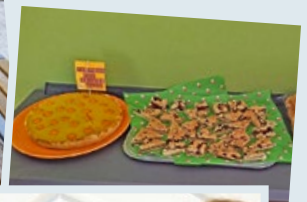


Gemeinsam Gärtnern, Ernten, Feiern

Am 26. September 2024 war es soweit! Premiere für unser erstes Erntedankfest der Gärtner und Gärtnerinnen aus der Dolomitenstraße 41, 43, 45, 47, und 49.

Nach einem guten Jahr mit buddeln, aufhacken, Sämereien und Setzlingen kaufen, bewässern, pikieren, Unkraut jäten und anderen gärtnerischen Tätigkeiten stand die erste Ernte an. Ein buntes Sammelsurium von Gurken, Tomaten, Radieschen, Möhren, Zucchini, Paprika und verschiedenen Kräutern, um nur einige aufzuzählen, erfreute und ernährte uns über den Sommer und den frühen Herbst lang über. Aber auch manch ein „Nachbarschaftsstreit“ wurde mit Käfern und Kriechtieren ausgefochten auf den insgesamt neun Hochbeeten der Wohnungsgenossenschaft, die im Sommer 2023 errichtet worden waren!

An diesem Freitag zum Ende des Sommers trafen sich alle Interessierten und Neugierigen zum Austausch, zum Erzählen und auch zum Kennenlernen. Denn auch wenn das bautechnische und gärtnerische Ensemble der Aufgänge Dolomitenstraße 41, 43, 45, 47 und 49 spätestens mit dem Be-



Leserbrief

zug der neu aufgestockten Wohnungen der Aufgänge 41, 43, 45 beendet ist, bedarf das Zusammenleben der Mieter und Mieterinnen der wiederholten Möglichkeit, sich zu begegnen.

In einem schön geschmückten Mietertreff bei herbstlichen Speisen – sowohl herzhaft als auch süß – und Bastelei kam man ins Gespräch und träumte vielleicht schon einen gemeinsamen „Hochbeet-Traum“ für die kommende Saison.

Die Hausgemeinschaft

Rückblick

Ausstellung im Mitglieder-Treff Dolomitenstraße 47/49

Am 23. November 2024 fand im Zusammenhang einer Vernissage zu der Ausstellung „Märchenbilder“ ein informativer und geselliger Nachmittag im Mitglieder-Treff der EWG in der Dolomitenstraße 47/49 statt.

Nach der Eröffnung der Ausstellung – auch die Künstler waren anwesend – hatte Frau Brigitte Fretwurst bei Kaffee, Kuchen und Musik zu kurzen Vorträgen eingeladen. Die Teilnehmer nutzten die Zeit für Begegnungen, Gespräche und den Erwerb des einen oder anderen Buches.

Die Bilder stammen von schwerbehinderten Menschen, die seit Kindeszeit über viele Jahre von Frau Fretwurst betreut und liebevoll gefördert werden. Mit dem Erlernen des Greifens, Haltens und Führens von Stiften oder Pinseln eröffnete die bis zum Äußersten geduldige Sonderschulpädagogin ihren – längst erwachsenen – Schülerinnen und Schülern freudvolle Möglichkeiten, sich kreativ zu betätigen.

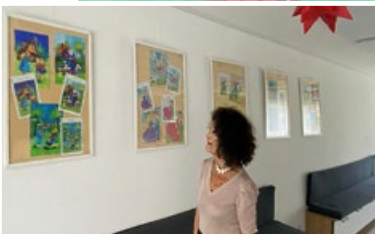
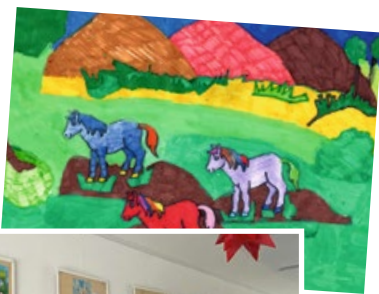


Foto: Dan Jung



... auf die Herbstwanderung

Auch in diesem Jahr fiel die EWG Herbstwanderung auf den Sonntag der Zeitumstellung. Man konnte eine Stunde länger schlafen. Vielleicht kamen deshalb besonders viele Teilnehmer, nämlich 24, zum Treffpunkt. Ziel war der S-Bahnhof Heerstraße, von wo aus das Ostpreußenviertel erkundet werden sollte.

Das Ostpreußenviertel entstand vor etwa 100 Jahren als Villenviertel. Nach dem Trauma des Ersten Weltkriegs gab man den neuen Straßen Namen von ostpreußischen Orten, die aufgrund des Versailler Vertrages nun als Exklave hinter dem polnischen Korridor lagen.

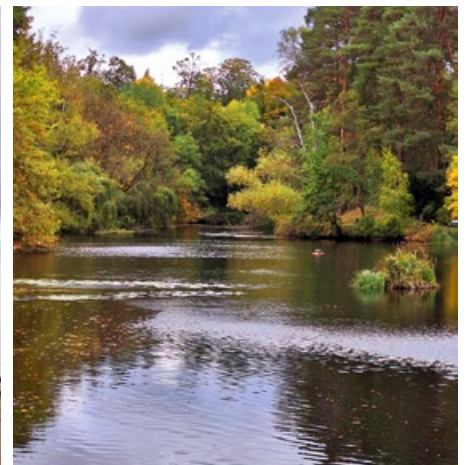
Heute kann man im Viertel verschiedenartige Architektur der vergangenen 100 Jahre besichtigen, zum Beispiel den Bauhausstil, Villen der Zwischenkriegszeit und Häuser, die nach 1945 erbaut wurden. In der Sensburger Allee stehen das ehemalige Wohnhaus und das Atelier des Bildhauers Georg Kolbe, indem sich das Georg-Kolbe-Museum befindet. Etwas weiter gibt es den Georg-Kolbe-Hain, eine schöne Parkanlage mit einigen Plastiken des Künstlers.

Weiter ging es in Richtung Friedhof Heerstraße. Er wurde 1924 rund um die Senke eines Sees terrassenförmig angelegt und gilt als einer der schönsten Park- und Waldfriedhöfe Berlins. Viele Prominente haben hier ihre letzte Ruhe gefunden, so zum Beispiel Lorient, Horst Buchholz, Karl Bonhoeffer, Gustav „Bubi“ Scholz und Grethe Weiser. Einige dieser Gräber konnten wir entdecken.

Zum Schluss führte uns der Weg auf das nahe gelegene Olympia-Gelände. Von diesem riesigen Areal, das anlässlich der Olympiade 1936 entstand, sahen wir nur den nördlichen Abschnitt. Hier befindet sich ein großer Gebäudekomplex mit einem Schwimmbecken im Innenhof. Nach 1945 wurde das Olympiagelände von der britischen Militärverwaltung beschlagnahmt und bis 1994 genutzt. Heute ist das Gesamtgelände eine denkmalgeschützte Sportanlage.

Der Stadtpaziergang endete für einige Teilnehmer in Neu-Westend in einem gemütlichen Café, bevor es mit der U2 wieder Richtung Pankow ging.

Text und Fotos: K. Breitmeier





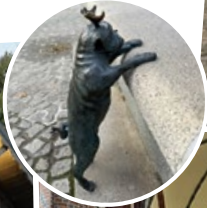
+++ Wir organisieren – Sie erleben +++

Rückblick

Brandenburg an der Havel mit einem Gänseessen & Weihnachtsmarkt –

Tagesfahrt am 27. November 2024

Fotos: P. von der Born



Liebe Mitglieder, auch im kommenden Jahr werden wir wieder unterhaltsame Tagesfahrten für Sie organisieren. Da die Anmeldezahlen bei den letzten Fahrten in dieser Jahreszeit jedoch teilweise zu gering ausfielen, wird die nächste Fahrt erst wieder im Mai 2025 stattfinden. Wir hoffen, Ihr Interesse dann wecken zu können, und freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen, um gemeinsam einen weiteren unvergesslichen Tag zu erleben.

Über das nächste Reiseziel werden wir Sie in gewohnter Weise in unserem Journal der Ausgabe 1/2025 informieren.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Treue!



Bild: ©TopSort ISTAFINDOOR Camera 4

ISTAF INDOOR 2025 Spitzensport am 14. Februar 2025

Bald geht es wieder rund beim weltweit größten Leichtathletik-Meeting unterm Hallendach! Nirgendwo sonst ist man näher am Geschehen, nirgendwo sonst sind die Emotionen greifbarer als bei der zwölften Auflage des ISTAF INDOOR am 14. Februar 2025, das Spitzensport und Lasershow-Effekte in der Berliner Uber Arena vereint.

Neben den altbekannten Disziplinen wird ein Kugelstoß-Wettkampf neu in das Programm mit aufgenommen. Und auch der Weltrekordhalter im Stabhochsprung Armand „Mondo“ Duplantis hat sein Kommen angekündigt.

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin haben erneut einen „grünen“ Fanblock reserviert und laden ihre Mitglieder ein, mit den grünen Klatschpappen für ordentlich Stimmung zu sorgen.

Unsere Genossenschaft vergibt insgesamt 50 Karten!

Die kostenlosen Eintrittskarten liegen ab Anfang Januar 2025 für Sie bereit.

Wollen Sie dabei sein? Dann holen Sie sich Ihre Eintrittskarte bis spätestens zum 10. Februar 2025 in der Geschäftsstelle, Breite Straße 32 in 13187 Berlin, ab.

Vergeben werden maximal 2 Karten pro Mitglied – nur solange der Vorrat reicht!



Bild: © WBG Berlin

Freikarten

Bunte Seite

Ich gehe langsam um den Teich. Das Eis scheint hart, doch ist es weich? Es ist so schwer zu sehen. Da ich nicht weiß, wie's wirklich ist, und ob es genug Dicke misst, bleib ich lieber am Rand stehen.



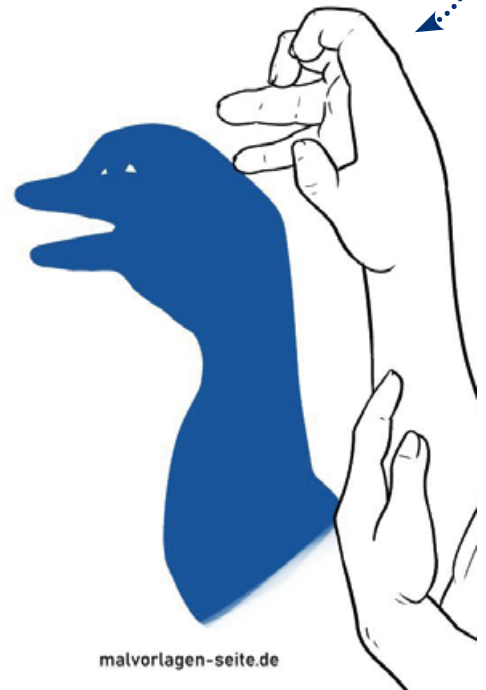
Finde 5 Unterschiede



SCHATTENBILDER

Schattenbilder mit den Händen formen

Mit der richtigen Haltung der Hände werfen diese einen lustigen Schatten. Ideal für regnerisches Wetter und wenn es früher dunkel wird. (Handschatten Ganz)



malvorlagen-seite.de

NACHHALTIGE WEIHNACHTSANHÄNGER BASTELN

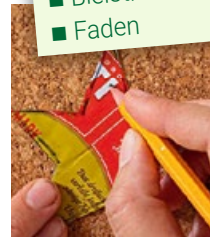
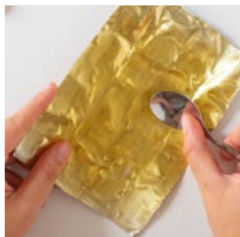


Aus einer leeren Tomatenmarktube könnt Ihr in wenigen Minuten ein paar Tannenbäume und Sterne zaubern. Die machen sich glänzend als Weihnachtsbaumschmuck oder Geschenkanhänger.

DAS BRAUCHST DU:

- 1 leere Tube Tomatenmark oder Senf
- Schere
- feste und weiche Unterlage
- Löffel
- Bleistift oder Kugelschreiber
- Faden

1 Schneidet von der leeren Tube vorsichtig den Verschluss und das Ende ab. Schneidet den Mittelteil auf und wascht alle Lebensmittelreste gründlich ab.



2 Legt das Metall auf eine feste Unterlage und glättet es vorsichtig mit einem Löffel. Nehmt dafür am besten einen alten Löffel, da er ein wenig zerkratzen kann.

3 Zeichnet die gewünschten Formen (Stern, Mond oder Tannenbaum) auf das Metall und schneidet sie aus. Seid vorsichtig, das Metall kann scharfkantig sein.



4 Legt die Anhänger auf eine weichere Unterlage aus Kork oder Pappe. Drückt mit einem Bleistift oder Kugelschreiber verschiedene Muster auf die Rückseite. Diese erscheinen auf der Vorderseite als Erhebungen. Locht die Anhänger und zieht einen Faden als Aufhängung durch.

Zwei Tipps

1. Wenn ihr keine leeren Tuben zur Hand habt, könnt ihr die Sterne auch aus Metallfolie aus dem Bastelladen herstellen.

2. Die Rückseite der Anhänger könnt ihr mit Acryllack bemalen, oder ihr klebt zwei gleiche Anhänger mit den Rückseiten aufeinander.

© Fotos und Konzept: Julia Tramm, GEOLINO

Quelle: www.geo.de/geolino/basteln

Auflösung Heft 3/2024



Kinder-
Ecke



WINTER 2024

**VIEL
GEMEINSAM**



© clemplis_istockphotos.com

In gemeinsamer Sache

DEMOKRATIE IST EINE LEBENSFORM

„Was einer nicht schafft, schaffen viele“, ist das wohl am weitesten verbreitete Zitat des genossenschaftlichen Gründers Friedrich Wilhelm Raiffeisen. So simpel die Aussage, so sehr steht sie doch auch für eine herausragende Eigenschaft der genossenschaftlichen Idee: die Kraft der Gemeinschaft und damit auch die der Gesellschaft.

Wenn viele etwas gemeinsam schaffen, dann haben sie ein gemeinsames Ziel. Sie möchten, dass es allen Beteiligten mit dem Erreichen des Zieles besser geht. Dafür kommt es auf das Engagement jedes Einzelnen an.

Die Betonung liegt auf Schaffen. Denn auch unsere Demokratie hat nur Bestand, wenn sie von vielen Menschen aktiv getragen wird. Und je größer und vielfältiger die Krisen werden, desto wichtiger wird es, sich gemeinsam dafür einzusetzen, dass es allen Beteiligten wieder besser geht. Möglicherweise haben viele dieses gemeinsame Ziel aus den Augen verloren, weil sie sich benachteiligt und chancenlos fühlen, oder weil sie das Vertrauen in Regierungen, Medien und Bildungssystem verloren haben und Populisten dieses Misstrauen fördern. Oder weil sie in Filterblasen keine anderen Meinungen hören und sich in ihnen immer mehr bestärkt fühlen.

Die Gründe für die zunehmende Spaltung unserer Gesellschaft sind vielfältig, komplex und miteinander verknüpft. Dabei ist der Ton im Umgang miteinander rauer geworden, die Sprache härter und verletzender, das Einanderzuhören seltener.

Das ist ein großer Schaden für uns alle, für die Gesellschaft, für die Demokratie. Wie können wir das abwenden? Wir können uns alle auf einen guten Ton und eine gewaltfreie Sprache besinnen, damit wir wieder besser miteinander auskommen. Wir können uns engagieren, in unserer Genossenschaft, in der Nachbarschaft, im Ehrenamt, in der Politik, im Verein – wo auch immer sich der Einsatz für ein gemeinsames Ziel lohnt: Es soll uns allen besser gehen.

© ISTAF INDOOR / Lukas Schülze



**Mit uns zum ISTAF INDOOR:
14. Februar 2025**

**Fragen Sie bei Ihrer
Genossenschaft nach.**



Unser Ausbildungsberuf: Immobilienkaufleute

DIE BEWERBUNGSFRIST LÄUFT NOCH

Wir suchen nach engagierten Menschen, die eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einer starken Gemeinschaft suchen und sich persönlich weiterentwickeln wollen. Wer dann im Job noch einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten möchte, ist bei uns genau an der richtigen Adresse.

Junge Menschen finden bei uns spannende Perspektiven – für die gesellschaftliche und ihre persönliche Entwicklung. Rechnungswesen und Controlling, Finanzierung und Technik, Mitgliederbetreuung und Mietbuchhaltung: Angehende Immobilienkaufleute können sich bei uns auf vielfältige und abwechslungsreiche Aufgaben freuen – und nach der Ausbil-

dung auf attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Bewerbungsfristen für 2025 laufen noch bis Anfang des nächsten Jahres.

www.wbgd.de/berlin/karriere
www.instagram.com/wbgberlin

Wir schieben was an

ENGAGEMENT IM BOB-SPORT

Die Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland sind offizieller Partner der deutschen Bob- und Skeleton-Teams. Das Bauklötzchen-Logo ist damit auf der Brust aller Athletinnen und Athleten zu sehen, sowohl bei nationalen als auch internationalen Wettkämpfen. Für die Wohnungsbaugenossenschaften ist dies eine großartige Gelegenheit, ihre Werte und ihr Engagement einem breiten Publikum zu präsentieren und ihr Image zu stärken. Die Disziplinen Bob und Skeleton stehen für Teamgeist, Geschwindigkeit und Präzision – Werte, die auch die Wohnungsbaugenossenschaften auszeichnen.

Unter dem gemeinsamen Motto „Wir schieben was an! Für mehr Fairplay am Wohnungsmarkt“ wird dieses Engagement für eine faire und bezahlbare Wohnsituation unterstrichen.

An Eltern, Lehrer und Erzieher

WORKSHOP „BAUPHYSIK“

Seit 15 Jahren verschenken die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin ihren Workshop „Bauphysik“ an Berliner Kita- und Schulkinder. Und er ist heute so beliebt wie am Anfang – bei den Kindern genauso wie bei den Erziehern und Lehrern. Und da ja zum Glück immer neue Kinder in die Kitas und Schulen kommen, können mit unserem Workshop immer wieder Themen rund um das Bauen erforscht werden: Statik, Wärmeleitung, Elektrizität, Akustik, Licht und Farben gehören dazu. Der Workshop ist für Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren konzipiert.

DER WORKSHOP KOMMT ZU IHNEN

Unsere Workshopleiterin kommt in die Kitas und Schulen. Wenn Sie Interesse haben, schreiben Sie uns:

E-Mail: kirstin.gabriel@gilde-heimbau.de

WIR SCHIEBEN WAS AN!

DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN DEUTSCHLAND

DA WIRST DU GARANTIERT BAU KLÖTZCHEN STAUNEN

WORKSHOP BAUPHYSIK

Experimentelles mit den Wohnungsbaugenossenschaften

DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

Für mehr Fairplay am Wohnungsmarkt
wohnungsbaugenossenschaften.de





© WBGgen Berlin / Catrin Wolf

Zum 1. Internationalen Genossenschaftsjahr 2012 haben die Wohnungsbaugenossenschaften mit einem beeindruckenden Video das Brandenburger Tor zum Festival of Lights bespielt.

Genossenschaft – die erfolgreiche Unternehmensform

2025: 2. INTERNATIONALES JAHR DER GENOSSENSCHAFTEN

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat auf Antrag der Mongolei beschlossen, 2025 zum 2. Internationalen Jahr der Genossenschaften (IYC 2025) zu machen. 2012 hatte sie das 1. Internationale Jahr der Genossenschaften erklärt. Aus gutem Grund: Genossenschaften leisten einen wichtigen Beitrag für eine bessere Welt.

„Genossenschaften schaffen eine bessere Welt“ lautet auch das Motto des IYC 2025. „Die innovativen Beiträge der Genossenschaften zur nachhaltigen Entwicklung werden entscheidend sein, um die Fortschritte bei der Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung im Hinblick auf das Jahr 2030 zu beschleunigen“, sagte Li Junhua, Untergeneralsekretär der Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten der Vereinten Nationen. „Das zweite Internationale Jahr der Genossenschaften wird eine Gelegenheit sein, alle Interessengruppen zu mobilisieren, Genossenschaften überall zu unterstützen und auszubauen und ihren Beitrag für eine bessere Welt zu stärken.“

DIE MONGOLEI – SEIT 1992 EINE PARLAMENTARISCHE DEMOKRATIE

Dass die Mongolei den Antrag gestellt hat, verwundert nur auf den ersten Blick. Der Binnenstaat zwischen Russland und China ist über viermal so groß wie Deutschland und ist mit rund drei Millionen Einwohnern der am dünnsten besiedelte Staat der Welt. Es gibt dort eine wachsende Zahl von Genossenschaften, besonders in Bereichen wie Landwirtschaft, Viehzucht und Handwerk. Diese Genossenschaften helfen, lokale Produkte zu vermarkten, Arbeitsplätze zu schaffen und die

Lebensbedingungen zu verbessern. Die Regierung und verschiedene Organisationen unterstützen die Entwicklung von Genossenschaften, um die soziale und wirtschaftliche Stabilität zu fördern.

Globale Bedeutung von Genossenschaften

Die Erklärung zum IYC 2025 unterstreicht die nachhaltige globale Bedeutung von Genossenschaften und betont, dass das Genossenschaftsmodell eine entscheidende Lösung für die Bewältigung verschiedener globaler Herausforderungen ist. Darüber hinaus macht sie die wichtige Rolle deutlich, die Genossenschaften bei der Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung bis 2030 spielen: Genossenschaften bieten den Menschen die Möglichkeit, gemeinsam zu wirtschaften, Risiken zu teilen und ihre Verhandlungsmacht zu erhöhen.

Erfolgreiche Unternehmensform

Auf diesen „Viel gemeinsam!“-Seiten haben wir seit dem IYC 2012 regelmäßig über Genossenschaften berichtet. In nahezu allen Branchen ist die Unternehmensform erfolgreich: ob Stromerzeugung, Wasserwirtschaft, Schulen (in Niedersachsen und Nürnberg) oder Journalismus (TAZ, RiffReporter), Kahnfahrer im Spreewald oder die Wei-

INTERNATIONALES JAHR DER
2025
GENOSSENSCHAFTEN

berwirtschaft in Berlin, die Mondragón Corporación Cooperativa (MCC) als siebtgrößtes Unternehmen Spaniens, Ackerboden in Bürgerhand bei BioBoden, ein Wasserturm als Feriendomizil in Waren, eine Bäckerei in Hannover, Brauereien, ein Kölner Kneipenprojekt ebenso wie ein Münchner Gasthaus oder ein Berliner Supermarkt ...

... und last but not least uns Wohnungsbaugenossenschaften. In rund 140 Jahren haben wir Wirtschafts- und Finanzkrisen ebenso wie Weltkriege überstanden. Wir beweisen bis heute, dass Wirtschaftlichkeit und soziales Handeln erfolgreich vereinbar sind.



Lula am Markt



Die Stulle

Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – REIN IN DIE FRÜHSTÜCKSTADT

In kaum einer Stadt lässt sich so ausgiebig und vielfältig frühstücken wie in Berlin. Kein Wunder, dass es nicht nur ein sonntägliches Hauptstadtvergnügen ist. Selbstverständlich ist für jeden Geschmack und für jede Tageszeit (oder Nachtzeit) etwas dabei.

Ob Sie nun in einem der angesagten Cafés und Restaurants Avocado-toast und pochierte Eier bestellen oder gemütlich mit Freunden und Familie einen üppigen Sonntagsbrunch genießen, der Auswahl sind keine Grenzen gesetzt. Wir führen Sie zu besonderen Frühstücksspezialitäten.

SCHÖNEBERG + KREUZBERG: FRÜHSTÜCK 3000

Neben dem Lokal in Schöneberg gibt es seit Kurzem auch einen weiteren Standort in Kreuzberg. Aber egal wo und wann, die edlen Brunch-Kreationen im Frühstück 3000 begeistern immer. Auf der Karte stehen Klassiker wie Bauernfrühstück und Eggs Benedict mit einem modernen Twist, aber auch eine Cheddarwaffel mit Crispy Chicken und Chilli-Bacon-Karamell, Süßes und feine Extras, mit denen sich das Frühstück individuell gestalten lässt. Hinter dem Frühstück 3000 stehen übrigens leidenschaftliche Frühstückser: Martin Pöller

und Lukas Mann, Profi-Gastronomen mit langjähriger Erfahrung in der Spitzengastronomie.

Frühstück 3000, Bülowstraße 101, 10783 Berlin. Fromet-und-Moses-Mendelssohn-Platz 9, 10969 Berlin. **Täglich: 9 – 16 Uhr.**
www.fruehstueck3000.com

MITTE: HOUSE OF SMALL WONDER

Das House of Small Wonder eröffnete zunächst im New Yorker Stadtbezirk Brooklyn und hat dann seinen typischen lässigen Mix mit in den Berliner Ableger gebracht. Die hohen Glasfenster der ehemals jüdischen Mädchenschule und die zahlreichen an der Mauer rankenden Pflanzen verleihen dem Café einen besonderen Charme. Es gibt frisch zubereitete Frühstücksspezialitäten aus lokalen Produkten. Die Küche ist amerikanisch inspiriert, wartet aber auch mit französischen und japanischen Einflüssen auf. Kein Wunder, dass das House of Small Wonder zu den beliebtesten Frühstückslocations in Berlin zählt.

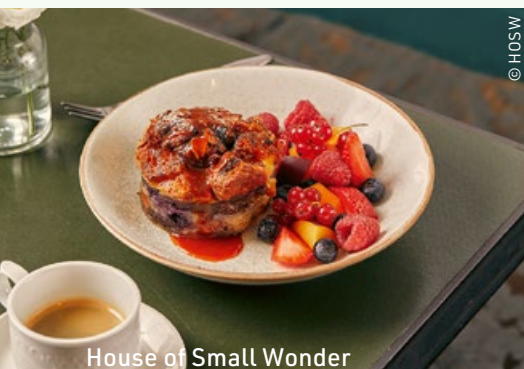
House of Small Wonder, Auguststraße 11 - 13, 10117 Berlin. **Täglich 9 – 17 Uhr.**
www.houseofsmallwonder.de

PRENZLAUER BERG: CAFÉ ANNA BLUME

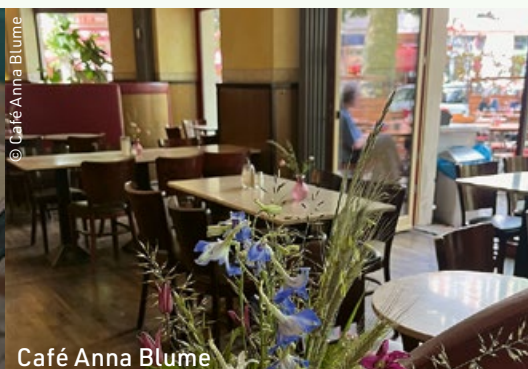
*Weißt du es, Anna, weißt du es schon?
Man kann dich auch von hinten lesen,
und du, du Herrlichste von allen, du bist
von hinten wie von vorne: „a-n-n-a“.*

So schrieb vor über 100 Jahren Kurt Schwitters in seinem Gedicht „Anna Blume“ und gab dem Café im Prenzlauer Berg seinen Namen. Das gemütliche Café ist seit 15 Jahren eine Institution im Kollwitz-Kiez. Ob duftendes Buttercroissant, Obstsalat, hausgemachtes Granola, Kreationen aus Bio-Eiern oder die opulente „Anna Blume Frühstücksetagere“ – hier lässt es sich gut in den Tag starten.

Café Anna Blume, Kollwitzstraße 83, 10435 Berlin. **Täglich 8 – 22 Uhr.**
www.cafe-anna-blume.de



House of Small Wonder



Café Anna Blume



Lula am Markt



© die-stulle.com

Die Stulle

CHARLOTTENBURG: DIE STULLE

Die Stulle ist eine beliebte Frühstücks- und Lunch-Location am geschäftigen Savignyplatz. Die Speisen sind saisonal, regional, frisch und dabei wirklich lecker. Trendorientiert landen wöchentlich wechselnde Stullen, Bowls & Co. auf bunten Tellern und in stylischen Bowls. Dabei macht die Stulle natürlich ihrem Namen alle Ehre: klassische Stullen-Variationen – neu interpretiert, kreativ und hochgestapelt wie z. B. Chicken Saté Bread: gegrilltes Landhuhn, Erdnusssauce, Gurkensalat, Erdnusscrunch, eingelegter Rettich, Karotte, Rucola & Hausbrot. Die Zutaten werden täglich frisch bei Produzenten im Umland eingekauft. Fleisch von der Bio-Manufaktur Havelland und Milchprodukte ausschließlich in Bio-Qualität.

Die Stulle, Carmerstraße 10, 10623 Berlin. Do – Mo 9 – 17.30 Uhr. www.die-stulle.com

NEUKÖLLN: 21GRAMM

Das 21gramm ist seit über 15 Jahren ein modernes Friedhofscfé und Brunch-Restaurant im Herzen von Neukölln. Es befindet sich in einer ehemaligen Aufbahrungshalle, die mit Liebe zum Detail restauriert wurde. Einen Besuch wert ist allein schon die Halle mit ihrer hohen Kuppeldecke, die sich auf steinerne Säulen stützt. Hier kann man den ganzen Tag opulent brunchen, z. B. Croque Madame auf Brioche mit Schinken,

Gruyère, Spiegelei und grünem Salat oder Armer Ritter mit Heidelbeerkompott, Vanillemascarpone, Pistazienbaiser und Zitronenquark.

Die Terrasse des 21gramm ist die vielleicht schönste der Stadt, weshalb hier in den Abendstunden regelmäßig Hochzeiten und andere Veranstaltungen stattfinden.

21gramm, Hermannstraße 179, 12049 Berlin. Di – So 10 – 17 Uhr.

www.21gramm.berlin

WILMERSDORF + PRENZLAUER BERG: BENEDICT

Bei Benedict kann man die namensgebenden Eggs Benedict zu jeder Tages- und Nachtzeit genießen. Hinter dem New Yorker Frühstücksgericht verstecken sich pochierte Eier mit Sauce Hollandaise, getoastete Brioche mit einer Auswahl an Toppings. Auch andere amerikanische Breakfast Classics stehen im Benedict auf der Karte, darunter fluffige Pancakes mit Ahornsirup, French Toast, belegte Bagels und das hierzulande noch wenig bekannte Philly Cheesesteak.

Frühaufsteher und Nachteulen kommen im gemütlichen Bistro mit nostalgischem Flair gleichermaßen auf ihre Kosten. Neben internationalen Brunchklassikern serviert das ans Max Brown Hotel angeschlossene Benedict auch Cocktails rund um die Uhr.

Benedict, Uhlandstraße 49, 10719 Berlin. Göhrener Straße 5, 10437 Berlin.

www.benedict.world

FRIEDENAU: LULA AM MARKT

Das Lula im Herzen von Friedenau ist gemütlich und liebevoll eingerichtet und bietet seit 2007 kulinarische Erlebnisse. Schon ein Blick auf die Frühstückskarte macht glücklich: Pancakes mit frischen Beeren und dunkler Schokolade, Curry-Humus, Bio-Rührei mit Chorizo und Tomate, Auberginen-Grünkernaufstrich, hausgemachte Rhabarber-Erdbeermarmelade – alles mit selbstgebackenem Brot und Brötchen. Zu den wirklich leckeren Backwaren gehören in jedem Fall die wunderbaren Zimtschnecken. Wenn sie zum Frühstück nicht mehr „reinpassen“: unbedingt mitnehmen.

Lula am Markt, Lauterstraße 14 - 15, 12159 Berlin. Täglich 9 – 24 Uhr (Küche bis 22 Uhr), Bäckerei 8.30 – 20 Uhr.

www.lula-berlin.de

FRIEDRICHSHAIN: NEUMANNS CAFÉ

Einen Steinwurf vom Boxhagener Platz entfernt liegt Neumanns Café. Die Einrichtung ist minimalistisch, die Speisen sind hübsch angerichtet und die Zutaten bodenständig: Bauernfrühstück oder gegrillte Shiitake und Kräutersaitlinge auf Kartoffelmus mit pochiertem Weide-Ei, Trüffelöl, Brot. Das wunderbare Sauerteig-Brot ist hier übrigens die wichtigste Zutat. Es wird selbst gebacken und macht Kreationen wie den „Henriks“ mit Büffel-Mozzarella, Serrano-Schinken, Zuckerschoten, Erbsen sowie getrockneten Tomaten und Parmesan erst richtig lecker.

Neumanns Café, Gabriel-Max-Straße 18, 10245 Berlin. Täglich 9 – 18 Uhr.

www.neumanns.berlin



© neumanns.berlin

Neumanns Café



Frühstück 3000 (Schöneberg)



© Elsegold Verlag

© BsbB



Buchtipp

KLAPPE! GESCHICHTE DER FILMSTADT BERLIN

Max Skladanowsky erfindet 1895 das Kino. Wo? Natürlich in Berlin! Rasant geht die Erfolgsgeschichte des Films in Berlin weiter. Die Dänin Asta Nielsen wird hier zum Star und sogar Actionfilme gab es schon: Die Titanic sank 1912 in Königs Wusterhausen.

Nach dem ersten Weltkrieg revolutioniert der geniale Ernst Lubitsch die Filmkunst, die Filmmetropole Berlin wird geboren. Regie-Größen wie Murnau, Pabst und Lang dominieren die Filmkunst weltweit. Kino-Paläste entstehen, Schauspieler leben auf der Überholspur. Dann der Tonfilm, gleich der erste „M“, wird ein Meisterwerk. Marlene Dietrich startet ihre Weltkarriere, aber auch die Nazis okkupieren die Filmkunst. Nach 1945 kommt es in den Trümmern Berlins zu einem Neuanfang und einem Comeback der Kinos. 1961 dreht Billy Wilder mit „Eins, zwei, drei“ eine Komödie über den Kalten Krieg, die allerdings erst 1985 zum Publikumsliebling wurde.

Aber auch die 1970er- und 1980er-Jahre bringen Meisterwerke made in Berlin hervor: „Die Legende von Paul und Paula“ und „Coming out“ im Osten ebenso wie „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“ und „Der Himmel über Berlin“ im Westen. Die Wende schlägt sich mit „Herr Lehmann“, „Sonnenallee“ und „Good bye, Lenin“ nieder. Und „Lola rennt“ direkt in die Filmgeschichte.

Klappe! Geschichte der Filmstadt Berlin, Oliver Ohmann. Elsegold Verlag 2022. 256 S. 26 Euro. ISBN: 978-3-96201-089-8

Die gute Idee

»DIGITAL-ZEBRA« ÖFFENTLICHE DIGITAL-BERATUNG IN BERLINER BIBLIOTHEKEN

Ganz analog Digitales verstehen können, dabei helfen die Digital-Lotsinnen und Lotsen der Berliner Bibliotheken. Ob Arzttermin, Behördenvorgang oder auch die digitale Eintrittskarte, bei »Digital-Zebra« zeigt man Ihnen, wie es geht. Sie können Fragen stellen, Ihr Gerät mitbringen oder Sie schauen gemeinsam mit den Beratern in die Bibliotheks-Computer.

Die Berliner Bibliotheken leisten mit ihren umfangreichen digitalen Angeboten seit langem einen wichtigen Beitrag zur Digitalisierung der Stadt. Als Orte der Orientierung und des Wissenserwerbs wollen sie der sich digitalisierenden Welt gerecht werden, zumal die Nutzung und Verfügbarkeit von modernen Geräten, schnellem Internet und digitalen Diensten ungleich verteilt ist. Wer davon ausgeschlossen bleibt, ist in vielen Bereichen wie Verwaltung, Bildung, Kultur, Gesundheit und Arbeit zunehmend benachteiligt.

Mit dem »Digital-Zebra« wollen sie die Inklusion und Teilhabe in unserer Stadt fördern, Menschen den Einstieg ins WorldWideWeb und den Zugang zu digitalen Dienstleistungen ermöglichen. Dazu braucht es keine neuen Technologien, sondern die Empathie, natürliche Intelligenz und Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zukünftig werden an 17 Bibliotheksstandorten der Stadt (zwölf gibt es schon) mit dem »Digital-Zebra« physische Anlaufstellen zur Verfügung stehen und zu festen Servicezeiten Unter-

stützung anbieten, ob bei der Nutzung digitaler Zugänge zu Bürgerdiensten, Terminbuchungen bei Verwaltungen oder Ärzten, beim Ticketkauf für Kulturveranstaltungen, beim E-Learning oder bei digitalen Service-Angeboten von öffentlichen Versorgern, Krankenkassen ...

Auch bei niedrigschwelligen Anliegen wie dem Erstellen eines PDFs, der Verwendung eines E-Rezepts oder dem Einstellen des Klingeltons auf einem persönlichen Endgerät gibt es Hilfe. Das Angebot soll durch Workshops und Veranstaltungen ergänzt werden.

www.zlb.de/digital-zebra



Hier gibt es bereits
»Digital-Zebras«:

Zentral- und Landesbibliothek Berlin: Amerika-Gedenkbibliothek; Berliner Stadtbibliothek. **Lichtenberg:** Anna-Seghers-Bibliothek. **Mitte:** Schiller-Bibliothek; Kurt-Tucholsky-Bibliothek.

Pankow: Stadtteilbibliothek Buch; Janusz-Korczak-Bibliothek. **Reinickendorf:** Bibliothek im Märkischen Viertel (im Fontane-Haus); Stadtteilbibliothek Reinickendorf-West. **Spandau:** Stadtteilbibliothek Falkenhagener Feld; Stadtteilbibliothek Heerstraße; Bezirkszentralbibliothek Spandau.

Illustration: Jens Nordmann



© familiarfaces/Carolin Weinkopf

Yvonn Barth und Marie von dem Berge



Berliner Verlag

DIE ETWAS ANDEREN PUZZLES

Vor 20 Jahren haben Yvonn Barth und Marie von dem Berge an der Universität der Künste (UdK) in Berlin studiert und auch gemeinsam an einem Projekt gearbeitet. Heute führen die beiden einen kleinen und besonderen Verlag in Berlin: Familiar Faces.

Nach dem Studium gingen beide erst einmal unterschiedliche Wege. „Ich entschied mich für den kreativen Bereich und arbeitete als Designerin und Art-direktorin mit einem Schwerpunkt auf Editorial- und Corporate Design“, erzählt Yvonn Barth, „Marie von dem Berge hingegen ging in den betriebswirtschaftlichen Bereich und übernahm Führungspositionen, vorwiegend im Verlagswesen“.

2019 entwickelten sie gemeinsam die Idee für ein personalisierbares Kinderbuch und gründeten Familiar Faces. „Kurz darauf fiel uns eine große Lücke im Buchmarkt zum Thema Rassismus auf. Es gab kaum Bücher, die uns als Müttern geholfen hätten, dieses wichtige Thema adäquat mit unseren Kindern zu besprechen“, so Yvonn Barth. So entstand die „Neue Reihe für gemeinsames Lernen“, die mittlerweile drei Bücher umfasst.

Ein Jahr später entstand die Idee, auch eigene Puzzles zu entwickeln. Sie gründeten Wonderpieces. Hochwertige Gestaltung und Illustrationen sind beiden sehr wichtig: „Weil gutes Design Zugänge zu Themen schafft, die oft

schwer greifbar sind“. Und weil sie den Puzzlemarkt recht langweilig fanden, wollten sie es besser machen – gesellschaftlich relevante Themen mit exzellenter Gestaltung zu verbinden. Sie konnten dafür talentierte Illustratoren und Künstlerinnen gewinnen. Mittlerweile bieten sie 19 verschiedene Puzzle-motive an.

Eines ihrer Bücher („Mein Workbook zu Rassismus“) wurde in diesem Jahr von der Stiftung Buchkunst als eines der „25 schönsten Bücher“ ausgezeichnet, und sie gehören zu den Preisträgerinnen des Deutschen Verlagspreises 2024.

www.familiarfaces.de

Die gute Idee

KORK IST VIEL ZU SCHADE FÜR DEN MÜLL

Was haben römische Sandalen und das Space Shuttle gemeinsam? In beiden findet sich Kork, einmal als Trittdämmung, im anderen Fall als Hitzeschutz. Die außergewöhnlichen Eigenschaften des Naturstoffes Kork werden schon seit der Antike genutzt.

Kork ist ein Produkt einer jahrhundertalten nachhaltigen Landwirtschaft in den Korkeichenwäldern. Kork hat eine gute Klimabilanz und lässt sich problemlos recyceln. Darum ist die Nutzung von Flaschenkorken ein echter Gewinn. Die KORKKampagne des NABU Hamburg hat sich zum Ziel gesetzt, möglichst viele der 1,2 Milliarden Flaschenkorken, die jährlich in Deutschland anfallen, zu sammeln und zu recyceln. Daraus könnten 32 000 Kubikmeter ökologisch wertvolles Dämmgranulat

für den Hausbau werden. Bisher wird nur ein Zehntel des Flaschenkorks dem Stoffkreislauf zugeführt.

ERLÖS FÜR DEN KRANICHSCHUTZ

Aus dem Erlös des Dämmgranulat-Verkaufs unterstützt der NABU Kranichschutzprojekte in Spanien – der Heimat der Korkeichen – und Deutschland. Ziel der Naturschutzarbeit in Spanien ist die Erhaltung der traditionellen Korkwirtschaft und damit der einmaligen Landschaft der Dehesas. Heute beteiligen sich bereits über 1 100 Sammelstellen in fast allen Bundesländern an der KORKKampagne. Insgesamt wurden bisher weit über 500 Tonnen Korken eingesammelt – das entspricht ca. 125 Millionen Stück. Die Korken werden beim Bürgerservice in Trier und wei-



© Damian Kaffenberger auf pixabay.com

teren gemeinnützigen Werkstätten für benachteiligte Menschen zu Dämmgranulat-Kork verarbeitet.

Sammeln Sie mit. Für das NABU-Projekt nehmen alle Alnatura-Märkte, einige andere Bioläden und auch einige Edeka-Filialen Korken an. Sammelstellen finden Sie über eine Online-Suche beim NABU:

<https://hamburg.nabu.de>
Suche: „Korkkampagne“



20 % RABATT

MO, 3. FEBRUAR 2025
19:30 UHR

EXTRAWURST

KARTENTEL.: 312 42 02
STICHWORT: GENOSSENSCHAFT

Renaissance-Theater Berlin

EXTRAWURST

Die Mitglieder eines Tennisclubs sollen über die Anschaffung eines neuen Grills abstimmen. Normalerweise kein Problem – gäbe es nicht den Vorschlag, auch einen eigenen Grill für das einzige türkische Club-Mitglied zu finanzieren. Denn gläubige Muslime dürfen ihre Grillwürste bekanntlich nicht auf einen Rost mit Schweinefleisch legen. Eine gut gemeinte Idee, die ebenso respektlos wie komisch Atheisten und Gläubige, Deutsche und Türken, „Gutmenschen“ und Hardliner frontal auf-

einanderstoßen lässt... „Extrawurst“ ist eine Komödie der Comedy-Autoren Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob („Die Wochenshow“, „Ladykracher“, „Stromberg“).

Es spielen: Kerem Can, Hansa Czypionka, Christoph M. Ohrt, Simone Thomalla, Felix von Manteuffel.

MITGLIEDERRABATT

20 Prozent Rabatt erhalten Genossenschaftsmitglieder für die Vorstellung am Montag, 3. Februar 2025, 19.30 Uhr.

TIPP: TARTUFFE VON MOLIÈRE

Im Januar und März steht die erfolgreiche Inszenierung „Tartuffe“ vom Großmeister der französischen Komödie Molière wieder auf dem Spielplan des Renaissance-Theater Berlin. Molière hält mit seinem beißenden Humor der Gesellschaft mit ihren schamlosen Blendern den Spiegel vor – heute so aktuell wie damals.

Es spielen: Stefan Jürgens, Emese Fay, Dirk Nocker, Skye Macdonald.

Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstr. 6, 10623 Berlin. **Tel.:** 312 42 02.

www.renaissance-theater.de

**25 % RABATT
AB 24. JANUAR 2025**



STARS IN CONCERT



TICKETHOTLINE: 030 6831 6831

STICHWORT: MEGASTARS

Estrel Showtheater

STARS IN CONCERT

Erleben Sie „Stars in Concert“, Berlins erfolgreichste Live-Show, im Estrel Showtheater. Die Stars entführen auch 2025 das Publikum wieder in die glitzernde und glamouröse Welt des Showbusiness. Die weltbesten Doppelgänger bringen die großen Legenden der Musikgeschichte wie Robbie Williams, Britney Spears, George Michael oder Madonna bis hin zu Shania Twain und The Blues Brothers oder Tom Jones live auf die Bühne. Optik und Stimme sind so authentisch, dass die perfekte Illusion entsteht. Begleitet werden die Stars von einer erstklassigen Band und verführerischen Tänzerinnen. Gesungen werden ausnahmslos Nr. 1-Hits.

Showbeginn: Do bis Sa 20 Uhr, So 17 Uhr.

Estrel Showtheater: Sonnenallee 225, 12057 Berlin. www.stars-in-concert.de

25 % RABATT FÜR MITGLIEDER

Ab dem 24. Januar 2025 bekommen Mitglieder 25 % Rabatt auf die Showtickets (je nach Verfügbarkeit, bereits gebuchte Karten ausgeschlossen).

WIR VERLOSEN 3 X 2 FREIKARTEN*

Beantworten Sie uns bis zum **6. Januar 2025** die Frage: **Wie heißt der Produzent von Stars in Concert?**

Redaktion: Gilde Heimbau, Knobelsdorffstr. 96, 14050 Berlin. **E-Mail:** viel-gemeinsam@gilde-heimbau.de

***Wichtig:** Nur Einsendungen mit vollständigen Angaben (Name, Adresse, Genossenschaft) können an den Verlosungen teilnehmen. Mit der Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Ermittlung der Gewinner erheben. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen sie nach der Verlosung.

Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt
(V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau
Wohnungsbaugesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96,
14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes |
Berlin, Winter 2024/2025



Haben Sie Fragen zu den Veranstaltungen?

Kontakt:
Frau Schwabe
Tel.: 477006-40
E-Mail: schwabe@ewg-pankow.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltungen in den Mitglieder-Treffs



Dolomitenstraße 47/49, 13187 Berlin

Treffen der Computergruppe

(jeweils 14.00 Uhr)

Dienstag,	07.01.2025
Donnerstag,	16.01.2025
Donnerstag,	20.02.2025
Dienstag,	04.03.2025
Dienstag,	01.04.2025
Donnerstag,	17.04.2025

Skat (jeweils 13.00 Uhr)

Dienstag,	07.01.2025
Dienstag,	11.02.2025
Dienstag,	11.03.2025
Dienstag,	08.04.2025

Treffen zu Spielen und Geselligkeit

Jeden Mittwoch!

(jeweils 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr)

Qi Gong

Jeden Mittwoch, um 19.00 Uhr
Derzeit leider ausgebucht!

Improvisationstheater

Jeden Montag, um 18.30 Uhr,
Anmeldungen über gina.girod@web.de



Groscurthstraße 6, 13125 Berlin

Treffen zum Kartenspielen

(jeden 1. und 3. Mittwoch und Donnerstag,
jeweils 15.00 Uhr)

Mittwoch,	18.12.2024
Donnerstag,	19.12.2024
Donnerstag,	02.01.2025
Mittwoch,	15.01.2025
Donnerstag,	16.01.2025

Volkssolidarität Kaffeerunde/Austausch

(jeden 3. Mittwoch jeweils 15.00 Uhr)

Mittwoch,	18.12.2024
Mittwoch,	22.01.2025
Mittwoch,	26.02.2025

Gitarren- und Mundharmonikaspiel

(jeden 1. und 3. Donnerstag,
jeweils 17.00 Uhr bis 19.30 Uhr)

Bei Interesse wird um telefonische
Anfrage bei Andy gebeten,
Tel.: 0174 6188044

NEU: Frauengruppe Pankow – Treffen zu Gesprächen, Austausch und Aktivitäten

(jeden 3. Dienstag, 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr)

Dienstag,	17.12.2024
Dienstag,	21.01.2025
Dienstag,	18.02.2025
Dienstag,	18.03.2025

Volkssolidarität Kaffeerunde/Austausch

(jeweils 13.00 – 16.00 Uhr)

09.01.25 „Prosit 2025.“

Und : Mein Hobby: Ulla berichtet“

06.02.25 „Womit beschäftigt sich der

Bereich Seniorenarbeit im Bezirksamt“

Frau Kruspe stellt sich unseren Fragen

06.03.25 „Meine schönste Freizeitbeschäftigung“

Brigitte und Monika berichten

Anmeldung: Tel.: 446677-40

E-Mail: pankow@volkssolidaritaet.de



Wer kommt mit?

Einladung zur Winterwanderung der EWG 2025

Die Tour führt diesmal links und rechts entlang des Teltowkanals. Die Strecke beginnt in Südende vorbei am Mariendorfer Hafen und einigen Industriedenkmälern. Auch das berühmte Ullsteinhaus sowie das UFA-Gelände liegen am Weg. Ziel ist der Tempelhofer Hafen.

Wann: Sonntag, 16. Februar 2025

Abfahrt: ab S-Bhf. Pankow, S8 um 9.50 Uhr

Tarif: AB

Die Wanderung ist ungefähr 8–9 km lang.

Treffpunkt ist die Vorhalle des S+U-Bahnhofs

Pankow, etwa 10 Minuten vor Abfahrt des Zuges.

Frau Breitmeier freut sich auf Ihre Teilnahme!

Foto-Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Ullsteinhaus>
<https://www.visitberlin.de/de/ullsteinhaus-Berlin>



Weitere Veranstaltungen im Mitglieder-Treff in der Dolomitenstraße 47/49

organisiert das mobile Team vom Stadtteilzentrum Pankow, unter anderem:

Senioren-Treff – Kaffee-/Gesprächsrunde

(jeweils montags 14.00 bis 16.00 Uhr)

20.01.2025, 17.02.2025, 17.03.2025

Aktiv im Winter – Bewegungsangebot für Senioren

13.01.2025, 10.02.2025, 10.03.2025

Bastel-Treff für Erwachsene

(jeweils montags 14.00 bis 16.00 Uhr)

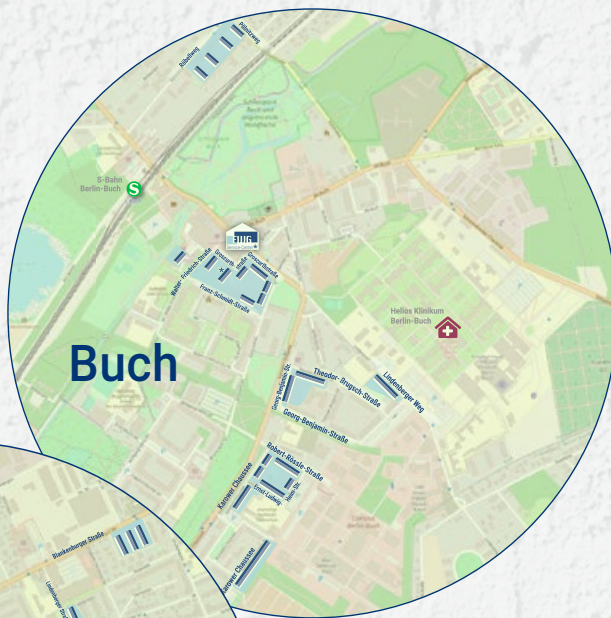
06.01.2025, 03.02.2025, 03.03.2025, 07.04.2025

**Anmeldung: Mobil: 0176 13 00 80 -26 oder -27,
mobile.stadtteilarbeit@stz-pankow.de**

Zu den Veranstaltungen wird zudem über Flyer
und Aushänge direkt im Mitglieder-Treff und
über den Schaukasten informiert.



Wir informieren Sie über Aushänge in unseren Schaukästen und auf der EWG-Webseite zu allen Angeboten und weiteren Terminen.



Buch



Niederschönhausen



Pankow

GESCHÄFTSSTELLE

Breite Straße 32, 13187 Berlin
Tel.: 477006-0, Fax: 477006-11
info@ewg-pankow.de

SPRECHZEITEN

Dienstag: 9.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 18.00 Uhr
Sowie nach individueller Vereinbarung.

SERVICE-CENTER IN BERLIN-BUCH

Groscurthstraße 2, 13125 Berlin
Tel.: 94396874

SPRECHZEITEN

Dienstag: 14.00 – 17.00 Uhr
Sowie nach individueller Vereinbarung.
Hausmeistersprechstunde
Dienstag: 17.00 – 18.00 Uhr

WOHNUNGSVERWALTUNG/VERMIETUNG:

Frau Fox	Tel.: 477006-17
fox@ewg-pankow.de	
Frau Franke	Tel.: 477006-15
franke@ewg-pankow.de	
Frau Irmeler	Tel.: 477006-14
irmeler@ewg-pankow.de	
Frau Neumann	Tel.: 477006-25
neumann@ewg-pankow.de	
Herr Praechter	Tel.: 477006-30
praechter@ewg-pankow.de	

MITGLIEDERWESEN:

Frau Kranl	Tel.: 477006-41
kranl@ewg-pankow.de	

MIETENBUCHHALTUNG:

Frau Goetz	Tel.: 477006-28
goetz@ewg-pankow.de	
PLZ 13187 und 13156	
Frau Meike	Tel.: 477006-27
meike@ewg-pankow.de	
PLZ 13189 und 13125	

BETRIEBSKOSTEN:

Frau Peters	Tel.: 477006-20
peters@ewg-pankow.de	

MITGLIEDERBETREUUNG:

Frau Schwabe	Tel.: 477006-40
schwabe@ewg-pankow.de	

Alle Vorteile online nutzen:

MITGLIEDER- UND MIETERPORTAL

Meine EWG
<https://ewg-pankow-crmportal.aareon.com/site/login/anmeldung>



Berlin-Pankow eG

IMPRESSUM

Herausgeber:
Erste Wohnungsgenossenschaft
Berlin-Pankow eG
Breite Straße 32, 13187 Berlin
Tel.: 477006-0 Fax: 477006-11
www.ewg-pankow.berlin

Redaktion/V.i.S.d.P.: Vorstand
Layout/Design: Karen Schwabe
Fotos: EWG-Archiv, pixabay
Ausgabe: 4/2024
Druck: Umweltdruck Berlin GmbH
Auflage: 4.100



Meine EWG mit App nutzen:

